

die Herren Th. Benzinger — Hamburg, Th. Brodersen — Ipehoe und W. B. Hollmann — Bremen.

Wir haben somit jetzt 110 Mitglieder gegen 98 im Vorjahre.

Für 1903/04 ist bereits aufgenommen Herr Georg Pfeiffer — Bremen.

Unsre Kassenverhältnisse sind auch im laufenden Vereinsjahr als gut zu bezeichnen. Unser Vermögen ist um 180 M 4 S gewachsen. Vereinsvermögen jetzt 1152 M 99 S.

Die Feier der fünfundsanzigjährigen Selbständigkeit konnten in unserm Kreise im laufenden Geschäftsjahr begehen:

am 1. April 1903 Herr Th. Christiansen — Ottensen,

am 1. Mai 1903 Herr Chr. Brandis, in Firma Rittler'sche Buchhandlung — Hamburg.

Ihr Vorstand hat beiden Herren persönlich die Glückwünsche unsers Vereins überbracht. Möge es beiden Herren noch recht lange vergönnt sein, unter ersprießlicher fernerer Berufstätigkeit sich ihres Lebens und bester Gesundheit zu erfreuen!

Der Einladung zur heutigen Kreisvereinsversammlung haben wir noch ein Extra-Rundschreiben betreffend Lieferung des Börsenblatts an Behörden und Bibliotheken beigefügt, um unsre Mitglieder hierüber genau zu unterrichten; eine derartige Lieferung darf nur durch den Börsenvereins-Vorstand geschehen. Wir bitten nochmals dringend um eingehendste Beachtung.

Nachdem Rheinland-Westfalen für Ostern dieses Jahres erklärt hatte, nicht mehr in der Lage zu sein, den Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel weiterführen zu können, ist dieser durch einstimmige Wahl in der Delegierten-Versammlung D.-M. 1903 nach Kreis Norden gekommen. Die Herren Seippel, Pape und Meißner haben in dankenswerter Weise diese große Arbeitslast auf sich genommen. Das erste Rundschreiben des Verbandsvorstands betrifft unter anderem die durch den Antrag Lehmann dargelegten verschlechterten Rabattverhältnisse im deutschen Buchhandel. Es handelt sich um die Beantwortung folgender vier Fragen:

1. Welche Verleger liefern ihre Erzeugnisse mit ungenügendem Rabatt (weniger als 25%)?
2. Welche Bücher, Schriften oder periodisch erscheinenden Publikationen kommen in Betracht?
3. Bei welchen Publikationen haben sich die Bezugsbedingungen gegen früher verschlechtert?
4. Haben Sie in besondern Fällen bereits versucht, bei einzelnen Verlegern wegen ungenügenden Rabatts vorstellig zu werden und mit welchem Erfolg?

Wir bitten unsre Mitglieder, welche geneigt und gewillt sein sollten, diese Fragen zu beantworten, das möglichst bald zu tun und dem Verbandsvorstand dann das betreffende Material zu übersenden.

Einen unverdienten und ungerechtfertigten Angriff hat der deutsche Buchhandel jüngst durch eine im Auftrage des Akademischen Schutzvereins verfaßte Schrift des Professors Bücher in Leipzig erfahren. Von falschen Voraussetzungen ausgehend, wendet sie sich gegen alle Zweige des deutschen Buchhandels ohne Ausnahme und bekundet dadurch eine entschiedene Abneigung gegen unsern ehrenwerten Beruf; sie richtet sich aber selbst — trotz scheinbarer Wissenschaftlichkeit — durch einseitig gewählte Beispiele, sowie durch die »Phrase«, daß durch die Herabsetzung des Kundenrabatts dem deutschen Volke die geistige Nahrung verkümmert werde. Gegen diese Schrift hat der Verbandsvorstand Verwahrung eingelegt und damit in

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 70. Jahrgang.

unserm Sinne gehandelt. Der Verbandsvorstand bittet um zahlreiches Beweismaterial gegen die Büchersche Schrift aus allen Teilen des Reichs, und wir befürworten seine Bitte bei unsern Mitgliedern. — Eine Gefahr für den deutschen Buchhandel erblicken wir weder in dem Akademischen Schutzverein, noch in seiner Schrift. Vermutlich werden — wie die Universität Jena — sich auch andre Universitäten gegen die akademischen Schutzbestrebungen ablehnend verhalten.

Hiermit sind wir am Schlusse unsers Jahresberichts angelangt.

Lassen Sie uns, verehrte Herren Kollegen, unentwegt die Kulturaufgaben, denen der deutsche Buchhandel sich verpflichtet fühlt, in treuer Hingabe und Arbeit erfüllen und zu dem Zweck strenge Selbstanforderungen an unser Können und Wollen stellen.

Herr Christiansen dankt für die ihm gelegentlich seines Jubiläums dargebrachten Glückwünsche.

Im Anschluß an den Jahresbericht bemerkt Herr Seippel, daß die diesjährige Delegiertenversammlung des Verbands der Kreis- und Ortsvereine den Kreis Norden mit der Vorstandschafft betraut und ihm zwei Anträge mit auf den Weg gegeben habe:

Erstens: an alle Kreis- und Ortsvereine die Aufforderung ergehen zu lassen, auf Grund der neu beschlossenen Verkaufsbedingungen alle entgegenstehenden Verträge schnellmöglichst zu kündigen. Die bis jetzt eingegangenen Antworten zeigten, daß einer baldigen Aufhebung der Ausnahmebestimmungen leider noch nicht entgegen gesehen werden dürfe. Von mehreren Vereinen sei die Kündigung geradezu abhängig gemacht worden von einem gleichen Vorgehen der Städte Berlin und Leipzig. Der Börsenvereins-Vorstand sei jedoch unablässig bemüht, die Beseitigung der Ausnahmebestimmungen herbeizuführen, und an diesem Bestreben beteilige sich auch der Verbandsvorstand durch seine Mithilfe. Trotz aller noch zu besiegenden Schwierigkeiten dürfe man doch auf einen endgültigen vollen Erfolg hoffen.

Als zweiter Auftrag sei dem Verbandsvorstand der Antrag Lehmann überwiesen. Dieser Antrag lasse sich natürlich nicht kurzerhand erledigen. Das eventuelle Eingreifen des Verbandsvorstands hinge zunächst ab von dem von den Vereinen erbetenen Material. Nach dessen Sichtung und Bearbeitung wolle der Verbandsvorstand auf dem Wege von freundschaftlichen Unterhandlungen mit den betreffenden Verlagsfirmen versuchen, die in den letzten Jahren gegen früher wesentlich ungünstiger gewordenen Bezugsbedingungen bei Schulbüchern zc. auf einen Stand zurückzubringen, der für die Lebensinteressen des Sortimentbuchhandels unbedingt erforderlich sei.

Was ferner die kürzlich erschienene Schrift des Herrn Professors Bücher anbelange, so bitte er, diese weder zu gering einzuschätzen noch zu überschätzen. Der Verbandsvorstand erachte eine gründliche Beantwortung der Bücherschen Schrift als notwendig und habe in diesem Sinne ein Rundschreiben an die Vereine erlassen. Er bitte auch an dieser Stelle um Einsendung von Material zur Abwehr der Bücherschen Angriffe. Wenn diese unqualifizierten Angriffe des akademischen Schutzvereins berechtigt wären, so seien alle Buchhändler nur schächernde Kaufleute; man brauche aber nicht anzunehmen, daß alle gelehrten Autoren sich den Ansichten und Bestrebungen des akademischen Schutzvereins anschließen würden. Den bis jetzt erschienenen Entgegnungen von buchhändlerischer Seite hat sich bereits eine höchst beachtenswerte Kundgebung aus der Universität Jena angeschlossen. Diese letztere, ferner die Aufsätze des Herrn J. Grunow — Leipzig und K. L. Prager — Berlin, die Broschüre des Herrn Knorrn-Waldenburg, sowie eine Reihe